

Hinweise für AutorInnen von Sammelbänden zur Texterfassung

Aufbau des Beitrags

Legen Sie ein gesondertes *Titelblatt* mit Titel (eventuell Untertitel) und ggf. einem Kurztitel für Kopfzeilen an, Namen der AutorInnen und Institutionen, Datum und Ort. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen Ihre Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse an.

Gliederung

1. Einführung
 2. Hauptkapitel
 - 2.1 Unterkapitel
 - 2.1.1 Unterkapitel
 - 2.1.2 Unterkapitel
 - ...
 5. Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

Umfang

Bitte rechnen Sie im Schnitt mit ca. 2.700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bzw. ca. 400 Worte pro Seite. Für Abbildungen oder Tabellen kalkulieren Sie bitte jeweils ca. eine halbe Seite ein, die dann von der Gesamtzeichenzahl abzuziehen ist.

Gestaltung des Manuskripts

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der neuen Rechtschreibung (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Bitte beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- keine Silbentrennung
- keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Bitte setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.) und verwenden Sie nur gängige Abkürzungen.

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte Kursiva, nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

Gendergerechte Sprache

Bitte nutzen Sie wenn möglich geschlechtsneutrale Bezeichnungen, wie Studierende, Lernende, Lehrkräfte oder Lehrpersonen, oder benennen Sie beide Geschlechter, z.B. Schülerinnen und Schüler. In Tabellen, Abbildungen oder bei Häufungen von Personenbezeichnungen können Sie auf Klammern oder Schrägstriche zurückgreifen, z.B. Schüler/innen. Alternativ können Sie auch Doppelpunkt, Sternchen oder Unterstrich nutzen (Schüler:innen, Schüler*innen, Schüler_innen). Bitte verzichten Sie auf die Abkürzung SuS für Schülerinnen und Schüler.

Abbildungen und Grafiken

- Copyright: Bitte beachten Sie, alle Abbildungen, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen sie genehmigungsfrei verwenden, wenn Sie sie im Rahmen eines Bildzitats verwenden. Das heißt, ein Zitat zweck muss gegeben sein, sie dürfen nicht nur der Illustration oder als ein beliebiges Beispiel dienen. Die Quelle inklusive Seitenzahl ist immer anzugeben. Sofern Sie genehmigungspflichtiges Bild- und Textmaterial verwenden möchten (sog. „schmückendes Beiwerk“), beachten Sie beim Einholen der Rechte für eine Open-access-Publikation, dass Sie auf die gewünschte Creative-Commons-Lizenz verweisen. Bei Anfragen können wir Ihnen gern behilflich sein.
- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als tif-Datei oder jpg-Datei ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte verwenden Sie nur reprofähige Bildvorlagen: Originale, Dias, Fotos, Strichzeichnungen.
- Wenn Sie die Abbildung digital einreichen, achten Sie bitte darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzicht auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0,5 pt betragen.

Wenn Sie Fragen zu Grafiken haben, rufen Sie einfach an: 0251/265040.

Zitierweise

- Bitte orientieren Sie sich an den Richtlinien der DGPs (APA) und achten Sie bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses auf Genauigkeit und Einheitlichkeit. Beispiele:
- Werk von einem/einer Autor*in: (Schramm, 1993)
- Werk von zwei Autor*innen: (Schulze & Wenzel, 1984)
- Werk von mehr als zwei Autor*innen: beim ersten Verweis: (Kaschade, Männche, Weber & Müller, 1996) bei allen weiteren Verweisen: (Kaschade et al., 1996)
- Werke ohne Autor*in werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:
Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung „S.“ und der Seitenzahlangabe ein Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 1993, S. 17)

Literaturverzeichnis

Die bibliographischen Angaben sollten einheitlich nach einem wissenschaftlichen Standard, beispielsweise nach APA-Style, aufgeführt werden.

- Monographien: Autor*in(nen). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel [kursiv] (ggf. Angaben zur Auflage). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor*in(nen). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber*in(nen) (Hrsg.), Titel. Untertitel [kursiv]. (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor*in(nen). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. Zeitschrift, Bandnummer [kursiv], (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl [recte].

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autorinnen und Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen bitte durch einen bis-Strich (12–56), dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

Bitte ergänzen Sie im Literaturverzeichnis die aufgeführten Titel mit DOIs. Unter folgender Homepage können Sie in dem Dialogfeld das Literaturverzeichnis Ihres Beitrags einreichen. Sie bekommen eine neue Übersicht mit den Literaturangaben erweitert um DOIs, sofern diese bei Crossref hinterlegt sind.

<https://apps.crossref.org/simpleTextQuery>

Bitte berücksichtigen Sie, dass Formatierungen nicht übernommen werden.

Beispiele:

Zeitschriften

- Borg, I. (1984). Das additive Konstantenproblem der multidimensionalen Skalierung. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 15, 248–253.
- Brandtstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P. K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 17, 41–52.

Heftweise Paginierung:

- Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? *Die Jugend*, 27(3), 1–7.

Themenheft:

- Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32(1).

Bücher

- Szagun, G. (1980). *Sprachentwicklung beim Kind*. München: Urban & Schwarzenberg.
- Schenk-Danzinger, L. (1977). *Entwicklungspsychologie* (11., neu bearbeitete Aufl.). Wien: Österreichischer Bundesverlag.
- Olbrich, E. & Todt, E. (Hrsg.). (1984). *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen*. Berlin: Springer.
- Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259–295). Berlin: Springer.

Forschungsberichte und Dissertationen

- Kubinger, K. D. (1981). *An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data* (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität, Institut für Psychologie.
- Meyer, J. (1951). *Zur Frage der Duplizität*. Unveröffentlichte Dissertation, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Unveröffentlichte Arbeiten

- Dépret, E. F. & Fiske, S. T. (1993). *Perceiving the powerful: Intriguing individuals versus threatening groups*. Unpublished manuscript, University of Massachusetts at Amherst.



WAXMANN
Münster – New York

- McIntosh, D. N. (1993). *Religion as schema, with implications for the relation between religion and coping*. Manuscript submitted for publication.

Tagungsbeiträge

- Neubauer, A. (1995). Physiologische Ansätze der menschlichen Intelligenz. In K. Pawlik (Hrsg.), *Bericht über den 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg, 1994* (S. 383–388). Göttingen: Hogrefe.

Audiovisuelle Medien

- Shocked, M. (1992). *Over the waterfall. On Arkansas traveller* [CD]. New York: Polygram.
- Costa, P. T., Jr. (Sprecher). (1988). *Personality, continuity, and changes of adult life* (MusicCassette No. 207-433-88A-B). Washington, DC: American Psychological Association.

Elektronische Medien

- Autor, A. (Jahr). Titel. *Zeitschriftentitel* [Typ des Mediums], Band, Seiten oder Länge. Verfügbar unter URL
- Meyer, A. S. & Bock, K. (1992). The tip-of-the-tongue phenomenon: Blocking or partial activation? [Online]. *Memory & Cognition*, 20, 715–726. Abstract from: DIALOG File: PsycINFO Item: 80-1635 1.
- Funder, D. C. (1994, March). Judgmental process and content: Commentary on Koehler on base rate [9 paragraphs]. *Psychology* [Online serial], 5 (17). Available E-Mail: psyc@pucc Message: Get psyc 94-xxxxx.

WWW-Adressen

- Suler, J. (1999). *The psychology of avatars and graphical space. The Psychology of Cyberspace*. Verfügbar unter: <http://www.rider.edu/users/suler/psyber/psyav.html>